

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 4/2014

Sieben Forderungen an die CSU

Verbandspräsidium besucht Generalsekretär Andreas Scheuer

Mit einem sieben Punkte umfassenden Themenkatalog hat der Verband Freier Berufe CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer besucht. An dem Gespräch nahmen Präsident Dr. Fritz Kempfer, die Vizepräsidenten Michael Schwarz, Klaus von Gaffron, Josef Kammermeier, Rüdiger von Eisebeck und Dr. Bruno Waldvogel teil.

Zu den Angriffen der Europäischen Union (EU) auf die Strukturen der Freien Berufe hob Kempfer hervor, wie wichtig unser in Europa einzigartiges und erfolgreiches System der Selbstverwaltung mit seinem Kammerwesen, seinen Berufsregeln und Gebührenordnungen für die Freien Berufe, insbesondere auch unter Verbraucherschutzgesichtspunkten, ist. Scheuer stimmte Kempfer zu, dass es ein parlamentarisches Frühwarnsystem brauche, da auf EU-Ebene schwer rückgängig zu machen sei, was erst einmal festgeschrieben ist.

Zur Einführung der Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung in Bayern – auch für die Heilberufe – erklärte Kempfer, dass die Neufassung des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes nunmehr allen Freiberuflern die Möglichkeit eröffne, eine solche Gesellschaft zu errichten. Kempfer hob insbesondere den Nutzen für den Verbraucherschutz und damit das Gemeinwohl hervor, da eben eine bestimmte Haftungssumme gewährleistet sei und bat um Unterstützung, da die Ergänzung des Heilberufekammergesetzes notwendige Ländersache ist. Vizepräsident Josef Kammermeier forderte eine bessere Verzahnung der Bayerischen Gesundheitspolitik mit dem Gesundheitsausschuss des Bundestages. Die Gesundheitspolitik der CSU müsse in Berlin

stärker zu erkennen sein. Zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) stellte Dr. Kempfer fest, dass eine Novellierung dringend notwendig sei. Zum einen seien infolge der rasanten Fortentwicklung in der medizinischen Behandlung neue Behandlungstatbestände geschaffen worden, die in der GOÄ nicht enthalten seien. Die seit 1982 unveränderten Honorarsätze könnten außerdem zu keiner angemessenen Honorierung der ärztlichen Leistung mehr führen.

Für die Physiotherapeuten forderte von Eisebeck die freie Heilkundeausübung. Es bedürfe einer deutlichen Regelung im Berufsgesetz, welches überarbeitet werden müsse. Eisebeck wünscht sich für seinen Berufsstand eine Verkammerung. Für die Psychotherapeuten wies Dr. Waldvogel auf die dringend notwendige Novellierung des Psychotherapeutengesetzes hin. Dieses basiere noch auf den Abschlüssen des Diploms und sei noch nicht an die Bachelor- und Masterabschlüsse angepasst worden.

Von Gaffron beklagte, dass der Staat zu wenig Verantwortung für die zeitgenössische Kunst übernehme. Gefördert werde die Museumslandschaft und „touristische Event-Kultur“. Er forderte für die zeitgenössische Kunst einen festen Betrag an Förderung.

VFB fordert von Huml Förderung von Fachärzten

Bei einem Treffen des Präsidiums des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB) mit der Bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml forderte VFB-Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann, auch weiterhin Maßnahmen zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und flächendeckenden medizinischen Versorgung in allen bayerischen Landesteilen zu treffen. Förderprogramme wie für die Hausärzte müssten auch für die Fachärzte aufgelegt werden.

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

Für die Apotheker forderte VFB-Vize Josef Kammermeier, die Apothekenentgeltung mindestens alle zwei Jahre an die Kostensteigerungen in den Apotheken anzupassen. Außerdem sei eine Anpassung diverser Sonderentgelte nötig. So decke beispielsweise der Betäubungsmittelzuschlag die Mehrkosten der Apotheke für Leistungen, die aufwendig dokumentiert werden müssen, nicht ab. Seit 1978 sei dieser Zuschlag nicht mehr erhöht worden. Außerdem sprach Kammermeier die Nacht- und Notdienstförderung an. Hier müsse die gesetzgeberische Zusage, 120 Millionen Euro pro Jahr zur Förderung der notdienstleistenden Apotheken zur Verfügung zu stellen, überprüft werden.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

